

Netzwerktreffen ehrenamtliche Sprachbegleitung

Ergebnisprotokoll

10.10.2018; 17:30-19:30 Uhr

Rathaus im Stühlinger, Raum Kaiserstuhl

Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs

- Begrüßung durch Frau Werkle (AMI) und Vorstellung des Ablaufs.
- Thematischer Fokus:
Sprachförderliches Handeln im Ehrenamt; Referentin: Frau Marianne Schöler (Dozentin Pädagogische Hochschule Freiburg BA & MA DaZ/DaF)
- Abfragen von Erwartungen & Wünschen:
Die Teilnehmenden wünschen sich neben sprachförderlichen Interaktionsformaten einen Austausch über Berufssprache (A1, A2, B1,...?) sowie die Begleitung von Azubis (Wie kann ich Azubis unterstützen? Wie finde ich Begleiter_innen?)

Rahmenbedingungen ehrenamtliche Sprachbegleitung

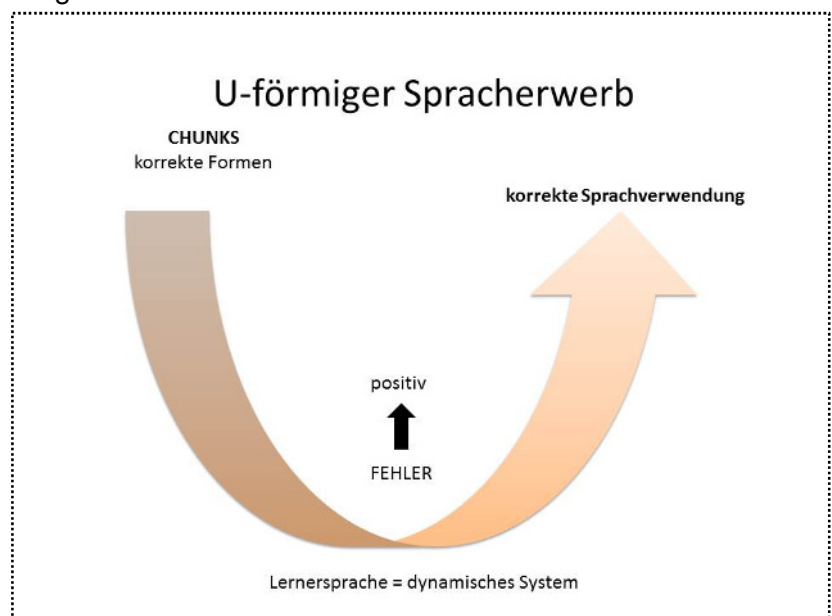
Was können Ehrenamtliche beim Erlernen der deutschen Sprache leisten bzw. wie unterstützen?

- Ehrenamtliche = Brückenbauer zum Kennenlernen einer fremden Gesellschaft
- intensive Beziehungsarbeit durch individuelle Begleitung
- kein Curriculum (vgl. Integrationskurse), kein Leistungsdruck, Eingehen auf individuelle Bedürfnisse möglich
- ganzheitliches sprachförderliches Handeln
- örtliche Flexibilität

Arbeit an Sprachbeispielen

Bedeutung der Kommunikation und sprachförderlicher Interaktion

- Die Teilnehmenden diskutieren/ korrigieren sprachliche Äußerungen, anhand von Sprachbeispielen werden Handlungsweisen erarbeitet
- Input: Chunks
= feste Formulierungen/ Ausdrücke/ Satzbausteine in unterschiedlichem Umfang, welche als Einheit gespeichert werden, ohne dass der Lernende sich der Form bewusst sein muss. „Überlebensfloskeln“, die den Lernenden zur Kommunikation befähigen.
- Ressourcenorientierung:
Umgang mit Fehlern/ Warum sind Fehler positiv?



Input sprachförderliche Interaktionsformate

(vgl. ausführlich in Handreichung zum Netzwerktreffen)

1) Handlungen sprachlich begleiten

- Wir sind Sprachvorbilder: deutlich, klar, langsam sprechen
- eigene Handlungen und die des Lernenden „versprachlichen“
- über (Nach-)Fragen ins Gespräch kommen

2) offene Fragen stellen

3) Korrekatives Feedback/ Reformulierung

4) Expansion (Anknüpfen auf semantischer Ebene und Weiterführen des Themas)

5) Extension (Erweiterung der Sprachkompetenz durch Hinzufügen fehlender Elemente)

Warum ist der Erwerb von Berufssprache so problematisch?

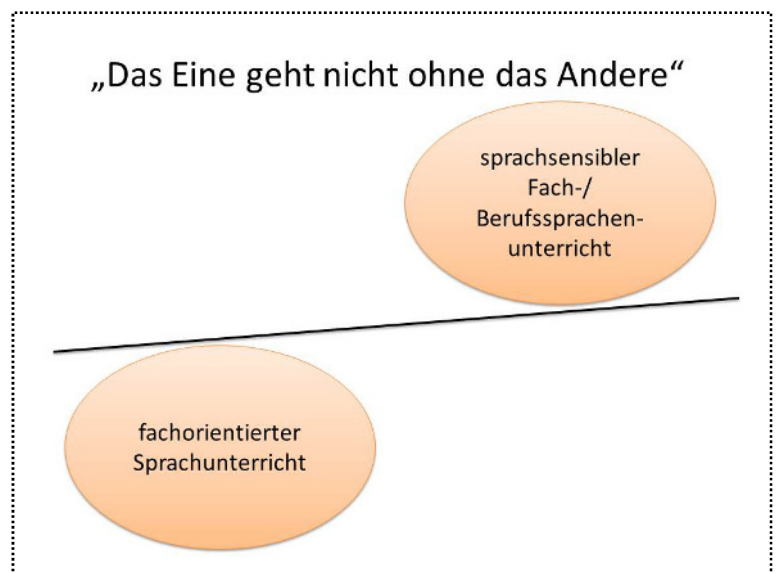
Die Teilnehmenden erarbeiten die sprachlichen Herausforderungen von Berufssprache:

- unbekannte Wörter/ neuer Wortschatz
- komplexe Wörter/ zusammengesetzte Wörter
- Partizipialkonstruktionen „Lege das geplättete, stählerne, kurze Rohr auf den Beton.“
- „Man nehme...“
- uneingeleitete Nebensätze: „Peter hat gesagt, dass Hanna arbeitet.“/ „Peter hat gesagt, Hanna kommt“.
- Passivkonstruktion & Nominalisierungen (Verkürzungen der Eisenstangen beim Einbau der Stahlkonstruktion sind unerlässlich)
- Alltagssprache wird berufsspezifisch verwendet (viele Bedeutungen/ Wort)

Welchen Hintergrund brauche ich, kann ich mich einzudenken? Muss der Sprachbegleiter ein Insider sein?

Entscheidend ist das **Vermitteln von Strategiewissen**/ Texte übersetzen bzw. entlasten:

- vor dem Lesen:
 - Was verstehen wir schon? (Vorwissen aktivieren)
 - globales Lesen
 - Fragen/Leitfragen vorbereiten
- während des Lesens:
 - Leitfragen beantworten
- nach dem Lesen:
 - über den Text sprechen
 - eigenes Lexikon/ eigene Sprache verwenden (Bildungs- und Fachsprache „übersetzen“)
 - mit Visualisierungen arbeiten



Ausblick

Woran würden Sie gerne weiterarbeiten, welche Fragen sind noch offen?

- Wie erfahre ich, was mein Gegenüber möchte?
- Wie kann ich weitere Wegbegleiter_innen gewinnen?

Weiterführende Literatur:

- Ohm, Udo et al. (2007): Berufssprache – Fachtexte knacken <https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fuer-den-unterricht/integriertes-fach-und-sprachlernen/sprachtraining.html>
- <http://www.sprachtraining-beruf.de/>
- Efing, Christian (2014): Berufssprache & Co.: Berufsrelevante Register in der Fremdsprache. Ein varietätenlinguistischer Zugang zum berufsbezogenen DaF-Unterricht. Online verfügbar unter: http://www.daf.de/downloads/InfoDaF_2014_Heft_4.pdf#page=3&view=Fit

Bei Rückfragen erreichen Sie die Referentin unter marianne.schoeler@ph-freiburg.de

Protokoll: Katrin Werkle

Anlagen

Handreichung zum Netzwerktreffen Ehrenamtliche Sprachbegleitung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

„Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus den Mitteln des Landes Baden-Württemberg“.